

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

18.3.1808 (Nr. 45)



Freitag,

den 18. März 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Kordon — Türkische Neuigkeiten — Triest: Englische Eskadre vor Triest — Ulm: Bayern errichtet eigene Posten — Berlin — Paris: Badische Orden — Baumwolle wird in Frankreich gebaut — Venedig — Utrecht — Petersburg: Truppenmärsche nach Finnland — London.

D e s t r e i c h.

Wien, vom 5. März.

Längs der Europäischen Türkei wird an der Gränze von Österreich = Dalmatien, Croatien, Slavonien, dem Bannat von Temeswar, Siebenbürgen und der Bukowina ein starker Truppen-Kordon von 70,000 Mann aufgestellt. Ausser vielen deutschen Regimentern besteht derselbe vorzüglich aus ungarischen Gränztruppen. Der Befehlshaber desselben kann noch nicht mit Bestimmtheit angegeben werden. Die Regimenter, welche denselben formiren sollen, sind schon in voller Bewegung. — Der Handel zwischen der Oestreichischen Monarchie und der Türkei ist dermalen lebhafter, als er seit langer Zeit war. Es kommt sehr viele Baumwolle sowohl aus der Europäischen als Asiatischen Türkei, die aber reissenden Absatz findet.

Wien, vom 9. März.

Das kürzlich von Sebastopol durch das schwarze Meer nach Konstantinopel gekommene russ. Parlamentsschiff ist am 10. Febr. mit verschiedenen, der Freiheit und ihrem Vaterlande wieder gegebenen, russ. Kriegsgefangenen zurückgekehrt. Gleichwohl rüstet die hohe Pforte Alles mit der größten Anstrengung, die während des Winters sehr geschmolzene Armee des Großwesirs wieder in vollzähligen Stand zu setzen. 150,000 Mann sind hiezu aus den Asiatischen Provinzen aufgeboden. Strenge Ferman's und mehrere mit eben so gemessenen Aufträgen abgeschickte

Kapitän-Baschis haben die dortigen Statthalter zur größten Thätigkeit aufgefodert. Wirklich sind am 12 und 15. Febr. schon mehrere Bairaks (Fahnen) Fußvoll aus Nastolien, Konstantinopel vorüber, nach Adrianopel u. Schiumla ins Hauptquartier des Großwesirs gezogen. Auf den grossen Schiffswerften im Kanal wurde Tag und Nacht gearbeitet, die Flotte des Kapudan-Bassa in den Stand zu setzen, auf Befehl unverzüglich in die See gehen zu können. Schon am 8. Febr. ist die zur Beschaffung des nöthigen Tau-Werkes ausgeschickte Fregatte von Sinope zurückgekommen. Mit Ende Januars ließ der Großherr Mustafa auch den Bau der von Sultan Selim begonnenen grossen Kaserne zu Pera wieder fortsetzen.

Uebrigens beherrschen die Britischen Geschwader den Archipel unumschränkt; sie, und die mit Britischer Flagge versehenen Malteser Korsaren, nehmen ohne Ausnahme alles, was unter Othomannischer Flagge segelt, oder aus einem Türkischen Hafen kommt. Am 8. Jan. hat der, eine Abtheilung führende, Kapitän der Fregatte Seakorse, John Steward, in Namen des Vice-Admirals Lord Collingwood, eine Proklamation an die sämtlichen Bewohner der Eycladischen Inseln erlassen, worin er jene lebhaftige Jagd auf alle Türkische Fahrzeuge, ja selbst gegen den Küstenhandel, und die strengste Blokade der Dardanellen und der Egyptischen Häfen ankündet, aber den aus oder nach Malta gehenden Schiffen volle Sicherheit und Pässe verheißt. Der ganze Levantische Handel liegt hierdurch

völlig darnieder. — Am 8. Febr. wurde in Konstantinopel das Kurban-Bairamsfest gewöhnlicher maßen begangen; der Kifiah Effendi (Finanzminister,) Ghahib Effendi, wurde entlassen, und an seine Stelle trat Agiah Effendi, vordem Botschafter in London, letztlich Tersana Emini (Marine-Schatzmeister;) auch die Intendanten des großen Arsenal's wurden verwechselt. — Der Französische Botschafts-Sekretär, Lablanche, ist über Bagdad aus Persien nach Konstantinopel zurückgekommen. Ebendasselbst wurde in der Mitte Februars ein Persischer Botschafter, Askir-Han, erwartet, der seine Reise nach Paris fortsetzen wird, um das Gegenkompliment des Schah auf die Sendung des Generals Gardanne nach Teheran abzustatten. — Im Lager des Großwesirs war zwischen ihm und Mustafa-Bayraktar eine bedenkliche Entzweiung, und zwischen den Janischaren und Topgis (Artilleristen der Großherrlichen Garde) Thätlichkeiten ausgebrochen, die jedoch ohne alle weitem Folgen beigelegt worden sind. — In der Moldau und Wallachei steht das von Zeit zu Zeit beträchtlich verstärkte russ. Armeekorps in seinen alten Stellungen. Das Gerücht erhält sich, der General der Infanterie, Golenitschew-Kutusow, werde, statt des erkrankten Feldmarschalls Fürsten Prosorowsky, den Oberbefehl übernehmen.

Triest, vom 7. Merz.

Seit drei Tagen kreuzt die englische Eskadre zwischen hier und Aquileja, und ist der Stadt schon so nahe gekommen, daß man sie mit bloßen Augen deutlich unterscheiden konnte. Sie besteht aus 11 Segeln, worunter 5 bis 6 Linienfahrer zu seyn scheinen. Der Name des feindlichen Befehlshabers ist nicht bekannt. Man besorgt, die Engländer möchten, wenn der Wind ihnen ganz günstig wird, welches bisher nicht der Fall war, einen Angriff auf die in unsrer Röhde vor Anker liegenden 5 russischen Linienfahrer und Fregatten machen, wobei auch unsre Stadt leiden könnte. Gegenwärtig liegt hier aller Handel darnieder, kein Schiff, nicht einmal ein Fischerboot, getraut sich auszulaufen, und man zählt bereits 15 meist mit Del beladene, hieher bestimmte, Schiffe und Barken, die an der Küste von Dalmatien durch die Engländer genommen, und nach Malta geführt worden sind. Unsre Hafen-Batterien befinden sich in einem sehr respektabeln

Zustand. Heute wurde hier der Wiener Kurs zu 219 $\frac{1}{2}$ notirt.

Deutschland.

München, vom 12. Merz.

Nach Briefen aus München hat die königl. bayerische Regierung die Verwaltung des Postwesens in ihren Staaten, gegen eine, dem Fürsten von Thurn und Taxis bewilligte Entschädigung, nunmehr ganz übernommen. Das niedergelegte General-Postdirektorium wird unmittelbar unter dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten stehen, und man hat, um demselben ein angemessenes Lokale zu verschaffen, das gräf. Einheimische Haus angekauft.

Preussen.

Berlin, vom 5. Merz.

In dieser Nacht ist der preussische Staatsminister, Hr. v. Stein, mit besonderer Vollmacht vom Könige hier eingetroffen; seine Sendung soll hauptsächlich die Zahlung der rückständigen Zinsen der Banko-Kapitalien zum Grunde haben.

Frankreich.

Paris, vom 11. Merz.

Der Moniteur enthält heute ein Verzeichniß mehrerer Generale, Staats- und anderer Offiziere, welchen der Kaiser bereits am 29. Jun. v. J. die Erlaubniß ertheilt hat, fremde Orden anzunehmen und zu tragen. Unter denselben befinden sich unter andern der Brigadegeneral Monard, Revüen-Inspektor der 18. Militärdivision, als Kommandeur des Großherzogl. Badischen Ordens der Treue, der Brigadegeneral Menard, Kommandant von Danzig, als Kommandeur des Großherzogl. Badischen militairischen Verdienstordens, die kommandirenden Adjutanten Hurbin Debeaux und Blamont, und der Adjutant des Gen. Sahuc, Charmont, als Ritter des nämlichen Ordens.

Man schreibt aus Bayonne vom 26. Februar, daß Se. k. Hoh. der Großherzog von Berg den 25. in der Nacht daselbst angekommen ist. Den andern Morgen kündigten mehrere Artillerie-Salven die Ankunft des Großherzogs an. Am demselben Tage musterte Se. k. Hoh. die Ehren-Garde, die sich in dieser Stadt zum Empfange Sr. k. k. Maj. bildet. — Am 25. kam auch der Herzog von

Friaß aus Paris in Bayonne an. — Aus einem Berichte des Hrn. Tessier, im Moniteur, über den Bau der Baumwolle in Frankreich: erhellt, aus zwölf Departementen hat man Berichte darüber erhalten, die mit Mustern begleitet waren. Die eingeschickten Muster lassen sich gut mit den Maschinen spinnen, und brechen wenig; Man hofft mit Recht in diesem Jahre vollständigere Resultate zu erhalten.

Sehntausend Hektar mit Baumwolle angepflanzt, würden für alle Fabriken im Reiche hinreichen. Die Regierung läßt diesen Bau durch zwei Maltheser, die man dazu hat kommen lassen, auf den Schäfereyen von Perpignan und Arles im Großen betreiben.

Italien.

Venedig, vom 4. Merz.

„Die Engländer haben die Insel Lesina an der Küste von Dalmatien, welche die Russen im letzten Kriege mit Frankreich mehrere Monate lang behaupteten, besetzt, wahrscheinlich um frisches Wasser, Lebensmittel, und einen sichern Ankerplatz zu bekommen, wohin sie bei stürmischer Witterung sich flüchten können, weil sie sonst im ganzen adriatischen Golf keinen Hafen haben. Lesina hat einige gute Rheden und Ankerplätze, aber die Franzosen werden die Feinde vermuthlich nicht lange im ruhigen Besitze lassen, da die Insel so nahe am festen Lande liegt, daß sie mit Barken erreicht werden kan.“

Der König von Neapel hat durch ein Dekret vom 16. Februar erlaubt, daß jeder Unterthan auf seinen eigenthümlichen Grundstücken nach Antiquitäten graben darf; nur soll er von dem, was er auffindet, alle Monate ein Verzeichniß an die Akademie der Geschichte und Alterthümer zu Neapel einschicken.

Zu Rom befand sich am 1. Merz noch alles in der bisherigen Lage. — Es war am 17. Febr., daß das Schloß Scilla, nach einer sechstägigen heftigen Beschießung, an die französischen Truppen übergieng.

Holland.

Utrecht, vom 4. Merz.

Dem allgemeinen Gerüchte nach ist französischer Seits ein Antrag zur Auslösung unserer Flotte gemacht worden, und es sollen demzufolge Befehle gegeben worden

seyn, solche schleunigst in segelfertigen Stand zu bringen Seit geraumer Zeit wurde auf den holländischen Werften eben nicht lebhaft gearbeitet. Auch hier soll mit erneueter Thätigkeit wieder angefangen werden.

England.

London, vom 22. Februar.

In den Sitzungen des Unterhauses am 15. und 16. dieses, wurden die Minister wegen Vorlegung verschiedener, unsere Verhältnisse mit Rußland, Oestreich, der Pforte &c. in den letzten Zeiten, betreffenden Papiere angegangen. Unter andern foderte Hr. Wetherbread die Mittheilung einer gewissen Note des russ. Gesandten von Alopeus, auf welche Motion der Staatssekretär Canning antwortete: Diese Note bezeichne mehrere Gegenden, deren Einwohner sehr günstig für die Allirten gestimmt, und bereit gewesen wären sich an dieselben anzuschließen, wenn man, durch eine Diversion, ihnen hätte behilflich seyn wollen, das Joch abzuwerfen; es sey nicht möglich, nur drei Phrasen dieser Note auszuziehen, ohne irgend jemand zu kompromittiren, und, da die nämlichen Völker nun unter Frankreichs Herrschaft stünden, so sey dies wohl Grund genug, die Bekanntmachung dieser Note zu verweigern &c. Jene Motion wurde, auf diese Erklärung zurückgenommen; verschiedene andere ähnliche Anträge aber giengen durch.

Rußland.

Petersburg, vom 23. Febr.

Die Truppenzüge nach Finnland dauern ununterbrochen fort. Der General Fürst Bagration, kommandirt die Avantgarde — Es heißt, daß der General en Chef Sprengporten auch nach Finnland abgehen werde. —

Noch enthält die heutige Hofzeitung Folgendes:

Konstantinopel, vom 29. Jan.

Dieser Tage ist der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Paskewitsch, hier angekommen. Er ist von dem Feldmarschall Fürsten Prosorowskji, der die Russischen Armeen in der Moldau und Wallachei kommandirt, als Courier an den Französischen Botschafter hieher gesandt, und hat die Nachricht überbracht, daß der Kaiser von Rußland, in Erwiederung der unsrer Seits

geschehenen Befreyung der Russischen Kriegsgefangenen, einwilligt und auch schon den Befehl ertheilt hat, daß alle Türkische Unterthanen, die sich in Rußland als Gefangene befinden, ebenfalls freigelassen werden sollen. — Diese Nachricht, welche von der gegenseitigen Gesinnung beyder Mächte zur Herstellung des Friedens zeugt, hat hier allgemeine Freude erregt, und Se. Majestät der Sultan hat bey dieser Gelegenheit, zum Zeichen seiner vollkommenen Zufriedenheit, und um seine besondere Achtung gegen den Russischen Monarchen zu erkennen zu geben, den erwähnten Adjutanten mit dem halben Mond-Orden der dritten Klasse beehrt.

Carlsruhe. Da ich gegen Ende dieses Monats Carlsruhe verlassen werde, so ersuche ich jeden, dem ich noch etwas schuldig bin, sich damit bis den 25. dieses bei mir zu melden und die Zahlung zu empfangen. Nach Ablauf des Termins werde ich dieses Zeitungsblatt als Quittung betrachten. Carlsruhe, den 15. März 1808.

H. v. Porbeck,

Oberst und Regiments-Commandeur.

Carlsruhe. Die Trauer-Ceremonien des Höchstseeligen Herrn Erbprinzen Hochfürstlichen Durchlaucht mit Höchstdero Bildniß, marmorirt, mit weißem Schnitt gebunden, sind zum Lesen ausgelehnt worden; es wird gebeten solche im Zeitungs-Comptoir, No. 46. abzugeben.

Carlsruhe. [Pferde-Verkauf.] Montag den 21. März, Vormittag um 8 Uhr, werden vor dem Großherzogl. Garde-Stall, 8 Stück noch brauchbare Pferde, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Carlsruhe. [Logis.] In dem Hause, No. 26. ist ein ganz meublirtes Zimmer täglich zu vermieten.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation mit der Wittve des vor einigen Jahren gantmäßig verstorbenen Joseph Stein, gewesenen Burgers und Rothgerbers dahier in Ettlingen ist Montag, den 21. März d. J. anberaumt worden. Dieses wird hiermit öffentlich mit dem Anhang bekannt gemacht, daß diejenige, welche an die Steinische Gant-Masse eine Forderung zu machen haben, an dem bestimmten Tage, Vormittags, bei dem hiesigen Revisorat sich einfinden, die

Beweise mitbringen und dem Rechte abwarten sollen, oder sonst zu gewärtigen haben, ausgeschlossen zu werden.

Den 3. März 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Röteln. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den Chirurgus Karl Ellenrieder, zu Binzen etwas zu fordern haben, sollen solches bei Vermeidung des Ausschusses, von der gegenwärtigen Vermögens-Masse, Samstags, den 19. März, d. J. bei der Theilungs-Commission in Binzen eingeben, und zugleich die nöthigen Beweise mitbringen.

Verordnet bei Großherzogl. Badischem Oberamt, zu Lörrach, den 29. Febr. 1808.

Röteln. [Schulden-Liquidation.] Montag, den 21. kommenden Monats März, ist zur Schulden-Liquidation, der Jakob Richterschen Eheleute, zu Grenzach bestimmt. Es haben daher alle diejenige, welche an die Richtersche Eheleute etwas zu fordern haben, solches an obgedachtem Tag bei Vermeidung des Ausschusses, von der gegenwärtigen Vermögens-Masse, bei der Theilungs-Commission zu Grenzach einzugeben, und zugleich die nöthigen Beweise mitzubringen.

Verfügt bei Großherzogl. Badischen Oberamt Röteln, zu Lörrach, den 29. Febr. 1808.

Röteln. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an die Christian Haberer'sche Eheleute zu Grenzach etwas zu fordern haben, sollen solches bei Vermeidung des Ausschusses von der gegenwärtigen Vermögens-Masse, Dienstags, den 22. März 1808., bei der Theilungs-Commission zu Grenzach eingeben, und zugleich die nöthigen Beweise mitbringen.

Verordnet bei Großherzogl. Badischem Oberamt Röteln, zu Lörrach, den 29. Febr. 1808.

Lörrach. [Versteigerung.] Eingelangter höchster Verfügung zu Folge, wird Donnerstags, den 24. dieses, der ehemalige Fürstlich St. Bläser-Hof, samt zugehörigen Gebäuden, Kellern etc., in der niedern Stadt Basel, zunächst am St. Bläser-Thor befindlich, samt 3 Fucherten Weiden nahe dabey; Nachmittags um 1 Uhr, im Hof selbst unter angenehmen Bedingungen öffentlich versteigert werden. Wer die Versteigerungs-Gegenstände vorher besichtigen will, beliebe sich deswegen bey Herrn Jakob Christoph Otto, beim St. Bläserthor in Basel zu melden. Den 5. März 1808.

Großherzogl. Burgvogtei allda.